

#### Kapitel IV.

##### Es geht bös zu.

---

Am andern Morgen erweckten den Sami laute Töne, aber es waren nicht mehr die Vögel, die sangen, es war die Bäuerin, die in die Kammer hereinschalt, die Buben sollten endlich aufstehen, sie habe schon dreimal gerufen, wenn es diesmal nichts helfe, so komme der Vater. Jetzt sprangen sie alle aus dem Bett und waren in wenig Minuten unten, wo der Vater schon am Tische saß und nicht mehr lang gewartet hätte. Der Tag verging nicht viel anders als der vorhergehende, und so kam eine lange Reihe von Tagen. In der Arbeit gab es schon Abwechslung. Sami lernte nach und nach alles ganz gut, denn er paßte genau auf, und die Ermahnung der Großmutter befolgte er pünktlich. Für die andern Buben mußte er immer noch etwas thun, so daß er nie einen Augenblick vor dem Nachtessen Feierabend hatte. Aber er kam nicht mehr zu spät, darin war auch eine Veränderung vorgegangen. Stöffi hatte nämlich erfahren, daß der Sami etwas nicht thuni